

ZOO-Journal

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover

02/2026



Ihr Exemplar
zum Mitnehmen!

Mit extra
großem
Kinderteil
in der Heftmitte!

ERLEBNIS
ZOO
HANNOVER



Ausgewildert
Feldhamster für die Calenberger Börde

Neu im Zoo
Asiatische Kurzkrallenotter


MAGNUM
lebe deinen genuss

NEU

Genieße jetzt

LA PISTACHE & LA PÊCHE





INHALT

06 Feldhamster ausgewildert

12 Feldhamster für die Calenberger Börde

10 Ein Beutel voller Nachwuchs

Vom Känguru bis zum Krokodilmolch – im Zoo ist Jungtiersaison

14 Wiedersehen mit den sanften Riesen

In Kürze ziehen die gefährdeten Aldabra-Riesenschildkröten in das neue „Reptilium“

16 Lebensräume im Wandel

Die neue Tierpräsentation in Yukon Bay will Verantwortung wecken

18 Tatzis Tierwelt

Rätsel, Poster, Spiel & Spaß



28 Der Frosch aus der Thermoskanne

Erlebnis-Zoo züchtet Nachkommen geschmuggelter Orangeaugen-Laubfrösche für den Arterhalt

30 Forschung mit KI

Wie Zoos mit Künstlicher Intelligenz neue Erkenntnisse gewinnen

32 Junge Ideen für wilde Nachbarn

Von Reptilienburgen bis zur Hasenapotheke: Beim Schulpreis ZAP! 2026 wurde Artenschutz zur Gemeinschaftsaufgabe – und nachhaltiges Handeln erlebbar

34 Das war der ZOO-RUN 2026

Das Laufevent für den Artenschutz

35 Gemeinsam auf Entdeckungstour

Mit dem Hund durch den Erlebnis-Zoo Hannover – im Gespräch mit „Dein Hannover Rudel“

36 Late-Zoo Sommerabende im Zoo

Event-Highlight Late-Zoo lädt zum Flanieren ein

39 Kurz notiert & Impressum

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer im Erlebnis-Zoo Hannover verspricht große Begegnungen – und einige davon sind tatsächlich riesig. Denn nach langer Vorfreude kehren die Aldabra-Riesenschildkröten zurück nach Hannover (mehr auf den Seiten 12 – 13).

Auch im Dschungelpalast gibt es Neues zu entdecken: Die Asiatischen Zwergotter sind in den Erlebnis-Zoo eingezogen. Gleichzeitig gibt es vielerorts Nachwuchs zu beobachten – vom jungen Känguru über Bartkautz-Küken bis zu Zebra- und Addax-Jungtieren am Sam-besi. Wer genau hinschaut, entdeckt überall spannende Geschichten aus dem Tierreich.

Und an lauen Sommerabenden lädt der Late-Zoo vom 25. Juni bis 30. Juli jeden Donnerstag dazu ein, den Zoo einmal ganz anders zu erleben: mit Live-Jazz, einem kühlen Getränk und der besonderen Atmosphäre eines Sommerabends.

Freuen Sie sich auf einen Sommer voller unvergesslicher Erlebnisse in Ihrem Erlebnis-Zoo – und wir freuen uns auf Sie!

Viel Spaß bei der Lektüre des Zoo-Journals wünscht Ihnen

Andreas M. Casdorff
Geschäftsführer



ZOO-SOMMERPASS

Ein Sommer voller Entdeckungen

In den Sommerferien in Hannover und trotzdem jeden Tag auf Weltreise gehen? Mit dem Zoo-Sommerpass wird genau das möglich.

Zwei Monate lang lädt der Erlebnis-Zoo Hannover zu unbegrenzten Besuchen und immer neuen tierischen Momenten ein: einmal zahlen und die Tiere von Asien bis Kanada immer wieder neu entdecken.

Der Zoo-Sommerpass ist während der niedersächsischen Sommerferien vom 29. Juni bis 12. August online erhältlich und ab Kaufdatum für zwei Monate gültig. Erhältlich ist er als Einzelticket oder als Familienpass für mindestens eine erwachsene Person und ein Kind; weitere Familienmitglieder können flexibel ergänzt werden.

Hier geht's
direkt zur
Buchung



SCHRECKLICHE PFEILGIFTFRÖSCHE

ganz nah erleben

Im Regenwaldbereich des Amphibiums im Erlebnis-Zoo Hannover führt ein Holzsteg mitten hinein in eine tropische Welt. Zwischen Blättern und Felsen lassen sich rund 40 leuchtend gelbe Pfeilgiftfrösche beobachten, die aktiv nach Futter jagen oder ruhig verharren.

Besonders in den frühen Morgenstunden wird der Bereich oft von einem lebhaften „Froschkonzert“ begleitet – verstärkt durch die hohe Luftfeuchtigkeit und Wärme, die das Gefühl eines echten Regenwaldes entstehen lassen.

Trotz ihres dramatischen Namens sind die im Zoo gehaltenen Pfeilgiftfrösche für Menschen ungefährlich: In der Natur entsteht ihr Gift durch die Aufnahme bestimmter Beutetiere wie Ameisen und Tausendfüßler in den Regenwäldern Costa Ricas.



FRAG DEN SCOUT

Führungen für spontane Zoo-Besuche

Die Kurzführung „Frag den Scout“ bringt überraschende Wissensmomente direkt zu den Zoo-Besuchenden. In 30 Minuten nehmen die Scouts Sie mit auf eine kleine Entdeckungsreise rund um spannende Fragen aus dem Zooalltag – zum Beispiel: Was ist eigentlich ein EEP oder was verbirgt sich hinter der Abkürzung OPA?

Das Format richtet sich an alle, die spontan Neues erfahren möchten. Es ist bis 15 Minuten vor Beginn buchbar und kostet 5 Euro. „Frag den Scout“ macht den Zoo-Besuch noch informativer – und weckt Lust auf mehr Entdeckungen.

Mehr Infos
zu den
Führungen



EUROPAS ÄLTESTER BRILLENPINGUIN

lebt in Hannover

Eine ganz besondere Seniorin lebt im Erlebnis-Zoo Hannover: Brillenpinguin „Evi“ schlüpfte am 30. Mai 1986 in Hannover und ist damit aktuell der älteste bekannte lebende Brillenpinguin Europas. Die Vögel mit den markanten Federn rund um die Augen stammen ursprünglich aus den Küstenregionen Südafrikas und Namibias und gelten dort heute als stark bedroht: Überfischung, Lebensraumverlust und der Klimawandel haben ihre Bestände massiv schrumpfen lassen. Dass einzelne Tiere wie „Evi“ ein so hohes Alter erreichen, ist deshalb auch ein Hinweis auf die intensive Pflege und den Beitrag moderner Zoos zum Erhalt bedrohter Arten.



SEELÖWE & CO.

Neue Dreharbeiten im Zoo

Kaum sind die letzten Folgen der beliebten Zoo-Dokumentation im NDR ausgestrahlt, geht es im Erlebnis-Zoo schon weiter: Auch in diesem Sommer begleitet das Film-Team die Zoo-Mitarbeitenden wieder bei tierischen spannenden Ereignissen vor und hinter den Kulissen.

Freuen Sie sich auf eine weitere Staffel mit neuen Einblicken und berührenden Momenten aus dem Zoo-Alltag.

PS: Alle bisherigen Folgen sind weiterhin in der ARD-Mediathek unter „Seelöwe & Co. – tierisch beliebt“ verfügbar.

Hier geht's
zur ARD
Mediathek



GESTREIFT UND NACHHALTIG

durch Hannover

Der Erlebnis-Zoo Hannover hat zusammen mit dem Vespa-Store „Vespennest“ von **Gessner & Jacobi** eine summiende Sonderedition rausgebracht: In flotter Bienen-Optik schwarz-gelb-gestreift summen drei **E-Vespas** künftig durch Hannover – und machen auf die Bedrohung der heimischen Insekten aufmerksam.

Die Kooperation umfasst eine attraktive Sonderfinanzierung der limitierten Edition sowie eine Jahreskarte für den Erlebnis-Zoo Hannover. Auf diese Weise verbindet das Angebot nachhaltige Mobilität mit Bildungs- und Artenschutzlebnissen im Zoo. Weitere Infos unter erlebnis-zoo.de/vespennest



GEMEINSAMER SCHUTZ

für unterschätzte Lebensräume

Feuchtgebiete wie Moore, Flussauen oder Mangroven gehören zu den produktivsten und zugleich am stärksten bedrohten Ökosystemen der Erde. Sie speichern große Mengen Kohlenstoff, regulieren den Wasserhaushalt und bieten einer Vielzahl spezialisierter Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Dramatisch: Seit dem 18. Jahrhundert sind weltweit rund 90 % dieser Flächen verloren gegangen.

Mit der EAZA-Kampagne „Wetlands for Life“ bündeln europäische Zoos und Aquarien ihre Kräfte: Gemeinsam informieren sie, sensibilisieren für die Bedeutung dieser Lebensräume und unterstützen konkrete Schutzprojekte.



**wetlands
for life**

EAZA CONSERVATION
CAMPAIGN 2026 - 2027

Mehr
Infos







FELDHAMSTER ausgewildert

Über dem Feld bei Linderte singt eine Feldlerche, während zwischen den Reihen der Wintergerste kleine Fähnchen im Wind flattern. Sie markieren die Stellen, an denen wenige Minuten später zwölf Feldhamster ihre neuen Baue beziehen werden. ►



Im neuen Bau: Noch schützt ein Gitter vor Greifvögeln

12 FELDHAMSTER für die Calenberger Börde

Die Vorbereitungen auf dem Feld sind längst abgeschlossen. Mit einem Erdbohrer wurden tiefe Löcher in den Boden gesetzt, über jedem Eingang steht ein Schutzkäfig. Als das Fahrzeug des Erlebnis-Zoo Hannover auf die Fläche fährt, beginnt der letzte Schritt eines Projekts, das lange vorbereitet wurde.

Gemeinsam werden die nummerierten Transportboxen zu den vorbereiteten Bauen getragen. Kimberly Land von der Universität Hildesheim begleitet jeden Schritt. Die Doktorandin notiert sorgfältig, welches Tier welchem Bau zugeordnet wird. Jede Information ist wichtig, denn die Wiederansiedlung wird wissenschaftlich begleitet.

Nach und nach werden die Boxen in die Schutzkäfige gestellt. Die Hamster können selbst entscheiden, wann sie ihre neue Umgebung erkunden möchten. Einige verschwinden unmittelbar in den vorbereiteten Löchern. Andere bleiben zunächst sichtbar und schauen sich um. Eine Handvoll Körner liegt als erste Nahrung bereit. Die Schutzkäfige geben den Tieren in den ersten Stunden Deckung und verhindern, dass sie direkt auf die offene Fläche laufen.

Gemeinsam für den Feldhamster

Die zwölf Feldhamster stammen aus dem Zuchtprogramm des Erlebnis-Zoo Hannover. Ausgewildert wurden sie im Rahmen eines gemeinsamen Pro-



Vorarbeit: Lars Kaletta (AG Feldhamsterschutz) mit Erdbohrer

jekts mit der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen sowie den Übertragungsnetzbetreibern TenneT und TransnetBW.

Im Zuge des Netzausbauprojekts SuedLink wurden Feldhamster aus relevanten Gebieten gesichert. Gleichzeitig entstand die Idee, bestehende Populationen in der Calenberger Börde gezielt zu stärken. Dafür wurden gemeinsam mit Landwirten spezielle Wiederansiedlungsflächen geschaffen.

„Mit der Zucht der Feldhamster engagiert sich der Erlebnis-Zoo für eine heimische Art, deren Lebensräume in der Kulturlandschaft stark zurückgegangen sind“, erklärt Zoologischer Leiter Klaus Brunsing. „Entscheidend ist das Zusammenspiel vieler Akteure. Nur gemeinsam können wir geeignete Lebensräume erhalten, neu schaffen und die Population langfristig stabilisieren.“



Mehr Infos
im Blog!



Vorgebohrt: Hamsterbau im Feld

Auf den Flächen wachsen nicht nur Getreide, sondern auch Sonnenblumen, Erbsen und Ackerbohnen. Die ölreichen Sonnenblumenkerne und die eiweißreichen Leguminosen erweitern das Nahrungsangebot der Hamster deutlich. Schutzstreifen und angepasste Bewirtschaftung sorgen dafür, dass auch nach der Ernte Deckung vorhanden bleibt.

„In Gebieten, in denen es dem Feldhamster gut geht, profitieren häufig auch viele andere Arten“, erklärt Nina Lipecki von der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen. Feldhasen, Rebhühner, Wachteln oder Feldlerchen finden dort ebenfalls bessere Bedingungen.

Forschung für den Artenschutz

Die Auswilderung ist gleichzeitig Teil eines Forschungsprojekts der Universität Hildesheim. Doktorandin Kimberly Land untersucht, welchen Einfluss individuelles Verhalten auf den Erfolg von Wiederansiedlungen hat – ein Bereich, der bei Kleinsäugetern bislang kaum erforscht ist.

Bereits vor der Auswilderung wurden die Tiere in standardisierten Verhaltenstests beobachtet. Dabei untersuchten die Forschenden beispielsweise, wie Hamster auf unbekannte Gegenstände reagieren, neue Umgebungen erkunden oder Aufgaben lösen, um an Futter zu gelangen. Die Ergebnisse sollen zeigen, ob bestimmte Verhaltensweisen dazu beitragen, dass sich einzelne Tiere erfolgreicher in einem neuen Lebensraum etablieren.

Auch nach der Auswilderung werden die Hamster weiter begleitet. Alle Tiere tragen einen Chip, der von Antennen an den Bauen erfasst wird. So können die Forschenden nachvollziehen, wie häufig die Tiere ihre Baue nutzen, ob sie auf der Fläche bleiben und wie sich die Population entwickelt. Ergänzend werden einzelne Tiere regelmäßig von der AG Feldhamsterschutz untersucht, um ihren Gesundheitszustand und den Fortpflanzungserfolg zu erfassen.



Mit Hamster-Box:
Klaus Brunsing
(Erlebnis-Zoo Hannover)



Als die letzten Transportboxen wieder eingesammelt werden, kehrt auf dem Feld langsam Ruhe ein. Zwischen den Getreidehalmen liegen nun die Eingänge zu den neuen Bauen verborgen. Die zwölf Tiere sind die ersten Hamster, die im Zoo gezüchtet und ausgewildert wurden. Weitere Tiere werden folgen. Ob sich aus diesen Tieren eine dauerhaft stabile Population entwickelt, werden die kommenden Jahre zeigen. Die Voraussetzungen dafür wurden geschaffen – durch eine tierisch starke Zusammenarbeit.

CM

Forschung im Feld:

Doktorandin Kimberly Land
(Universität Hildesheim)

Wussten Sie schon?

Möglich wird die Auswilderung durch ein gemeinsames Artenschutzprojekt der **Übertragungsnetzbetreiber TenneT** und **TransnetBW** im Rahmen des Netzausbauprojekts SuedLink. Gemeinsam mit der **AG Feldhamsterschutz Niedersachsen e.V.** und Landwirten aus der Region wurden Flächen vorbereitet, auf denen die stark bedrohten Nager langfristig geeignete Lebensbedingungen vorfinden sollen.

„Die Auswilderung der Hamster zeigt, dass Netzausbau und Artenschutz gemeinsam gelingen können“, erklärt Gunnar Spengel, Programm-Direktor SuedLink.

Ein Beutel voller **NACHWUCHS**



Mehr Infos
im Blog!

Ob Beutel oder Nest,
Amphibium oder Savanne –
überall im Zoo gibt es

**NEUES
LEBEN**
zu entdecken!

Vom Känguru bis zum Krokodilmolch – im Zoo ist Jungtiersaison

Wer derzeit durch das australische Outback im Erlebnis-Zoo Hannover spaziert, sollte genau hinschauen: Bei dem Roten Riesenkänguru-Weibchen „Hedy“ wächst ein Jungtier heran, das immer häufiger seinen sicheren Platz im mütterlichen Beutel verlässt. Neugierig erkundet der kleine Hüpfier seine Umgebung, verschwindet bei Unsicherheit aber blitzschnell wieder im Beutel.

Dabei begann sein Leben kaum größer als ein Gummibärchen: Nach nur rund 33 Tagen Tragzeit kam das Jungtier mit knapp zwei Zentimetern Größe und 0,8 Gramm Gewicht zur Welt. Blind und taub kletterte es selbstständig in den Beutel der Mutter, wo es viele Monate geschützt heranwuchs. Heute verraten oft nur die langen Hinterpfoten, die aus dem Beutel herausragen, dass dort noch ein Jungtier mitreist.



Auch in Yukon Bay gibt es Nachwuchs zu entdecken: Ein schokobraunes Rentierkalb folgt seiner Mutter bereits aufmerksam durch die Tundralandschaft. Hoch oben im Nest der Bartkäuze wachsen Küken heran, die bislang meist nur als flauschige graue Federbälle zu erkennen sind. Und auf der Yukon Queen sitzen einige Brillenpinguine noch auf ihren Nestern und wärmen den Nachwuchs.

Apropos Vögel: Die Jungtiere der Rotfuß-Seriema erinnern mit ihrem Aussehen an kleine Dinosaurier. Nicht weit davon entfernt wachsen hinter den Kulissen des Amphibiums erstmals im Erlebnis-Zoo die unscheinbaren, fast durchsichtigen Larven der Krokodilmolche heran.

Und währenddessen macht am Sambesi Zebrahengstfohlen „Nick“ die große Savanne unsicher und zwei Addax-Jungtiere beobachten in der Wüste die vorbeifahrenden Boote neugierig. CM



Wie ein Dino: Seriema-Küken



Kleiner Wirbelwind: Zebra-Jungtier

Mit 25-Euro-

WUNSCH
GUTSCHEIN

Dein Giro You – deine Prämie

Das mitwachsende Kinder- und Jugendkonto

Giro You begleitet Ihr Kind durchs Leben – sicher und kostenlos. Jetzt eröffnen und bis zum 31.07. Wunschgutschein im Wert von 25 Euro sichern.



Mehr dazu auf
sparkasse-hannover.de/giroyou

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hannover

Wohngemeinschaft im **DSCHUNGELPALAST**

Neu im Erlebnis-Zoo: Drei Zwergotter sind an den Teich
auf der Hulman-Anlage gezogen



Hochsozial und verspielt:

Asiatische Kurzkrallenotter

Otter
kommunizieren
mit mindestens
ZWÖLF
Lautäußerungen

Sie knurren und kichern, summen und pfeifen. Sie wuseln und waten, schwimmen und tauchen. Sie sind hochsozial, neugierig, verspielt – kurz: rundum liebenswert. Drei Asiatische Kurzkrallenotter sind an den Teich im Dschungelpalast gezogen und haben die Herzen der Besuchenden (und des Zoo-Teams) bereits im Sturm erobert.

„Otter sind sehr aufgeweckte Tiere, die sicherlich das ein oder andere Grinsen in die Gesichter zaubern werden.“ Tierpfleger Chris Leiss spricht schmunzelnd aus Erfahrung. In den vergangenen Wochen haben er und sein Team die Otter hinter den Kulissen betreut – und so manches Mal herzlich gelacht. Das erste Mal gleich bei der Ankunft. Die Tierpflegenden hatten die Backstage-Unterkunft liebevoll mit großen Wasserbecken und extra abgedunkelten Rückzugsorten ausgestattet. Erwartungsvoll setzten sie die Transportboxen mit den als neugierig und selbstbewusst geltenden Ottern in die große Anlage und – nichts passierte. Die Otter blieben erstmal in der Box. So viel zu selbstbewusst.

Oder beim Füttern: „Die Tiere lernen gerade, dass die Hand, die sie füttert, nicht zum Fressen da ist“, erzählt Chris Leiss, „das klappt mal mehr, mal weniger gut.“ Mit ihrem rundlichen Gesicht, der kurzen Schnauze und den schwarzen Knopfaugen wirken Otter niedlich-harmlos – tatsächlich aber gehören sie zu den Raubtieren. Und die knabbern gerne alles



an. „Der Wasserschlauch hat einige Löcher, seit die Otter da sind“, verrät Chris Leiss, die Finger der Pflegenden dagegen sind noch unversehrt, „die Tiere sind eben superneugierig und dementsprechend vorsichtig muss man sein.“

Mit dem angemessenen Respekt vor den kräftigen Zähnen, mit denen die Tiere harte Muscheln und Krustentiere knacken können, bauten die Tierpflegenden Vertrauen zu den Ottern auf. „Wir mussten erst einmal herausfinden, was die Lieblingsleckerei der drei ist“, so Leiss. Mit der beliebten Belohnung läuft die Kontaktaufnahme inzwischen so gut, dass die Tierpflegenden sich vorstellen können, bald mit dem Training für medizinische Untersuchungen beginnen zu können. Vorsichtig, versteht sich.

Im Dschungelpalast werden die Otter mit den Hulman-Languren zusammenleben. Die Anlage wurde mit Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten so umgebaut, dass die Tiere interagieren oder sich aus dem Weg gehen können. „Wir sind sehr gespannt – die Otter sind sehr lebendig und auch die jungen Languren können ziemlich frech sein“, so Chris Leiss.

Eine tierische Wohngemeinschaft, also eine Vergesellschaftung von zwei oder mehr Tierarten, bietet Raum für die natürlichen Interaktionen zwischen den Tieren und beschäftigt sie ausgiebig. In der



Otter-Hulman-WG werde der Clanchef der Languren, „Kochi“, die neuen Mitbewohner sicherlich erst einmal ausgiebig beobachten und abwägen, ob die wuseligen Wesen eine Gefahr für seine Familie sind, meint Chris Leiss. „Ich gehe aber davon aus, dass die Tiere schnell voneinander lernen und dann alle wissen, wo ihre Grenzen sind.“

Zunächst sind die Otter alleine auf der Anlage, damit sie ihr neues Reich in aller Ruhe erkunden können, ihre Schlafplätze und den Zugang zum Bereich hinter den Kulissen sicher finden. Während der Eingewöhnung nutzen Otter und Hulman-Languren die Anlage daher abwechselnd und lernen sich so zumindest geruchlich schon einmal kennen. Und schon bald können sich die Zoo-Besuchenden auf spannende Einblicke in das Zusammenleben der wasserliebenden Bodenbewohner und sprunggewaltigen Klettermeister freuen. SHA

Wussten Sie schon?

Asiatische Kurzkrallenotter (*Aonyx cinereus*), auch Zwergotter genannt, sind die kleinsten Otter der Welt. Sie leben an Flüssen und Seen sowie Sumpf- und Mangrovegebiete Südostasiens. Neben der Zerstörung und Zerstückelung ihrer Lebensräume sind sie vor allem durch chlorhaltige Chemikalien aus Landwirtschaft und Industrie bedroht, die in Gewässer und Böden gelangen. Die Weltnaturschutzunion IUCN stuft den Zwergotter daher als „gefährdet“ ein.



Anzeige

 **becker + flöge**
Mein Optiker

Kinderbrillen

flexibel und robust



Schon gewusst?

Die Krankenkasse übernimmt bei Kindern unter 18 in der Regel die Kosten für die Gläser.



Vereinbaren Sie einen Termin oder besuchen Sie uns mit Ihrem Kind.

WIEDERSEHEN

mit den sanften Riesen

In Kürze ziehen die gefährdeten Aldabra-Riesenschildkröten in das neue „Reptilium“

Das
„REPTILIUM“
ist ein 240 m² großes
gläsernes Warmhaus

„Diese sanften Riesen haben einfach einen unglaublichen Charme.“ Tierpfleger Revin Meyer gerät ins Schwärmen, wenn er die Aldabra-Riesenschildkröten beschreibt. Während die neue Anlage für *Geochelone gigantea* täglich wächst, steigt auch die Vorfreude auf das Wiedersehen mit den imposanten Tieren, die bis 2008 im Erlebnis-Zoo lebten. In einigen Wochen kehren sie nach Hannover zurück!

Auf die Ankunft der Tiere haben sich Revin Meyer und sein Team vom Amphibium lange vorbereitet. „Wir haben natürlich Erfahrungen gesammelt, als wir die Tiere hier gehalten haben“, erzählt der Tierpfleger. Zusätzlich hat sich das Team mit den

Kolleginnen und Kollegen anderer Riesenschildkröten-haltenden Zoos und weiteren Experten ausgetauscht. „Wir züchten ja schon seit Jahren sehr erfolgreich die bedrohten Madagassischen Spinnenschildkröten. Alles, was diese kleinen Schildkröten brauchen, setzen wir jetzt auch für die Riesenschildkröten um – nur eben in viel, viel größer.“

Sämtliche Erkenntnisse und Erfahrungen sind in die Planung des XXL-Schildkröten-Reiches eingeflossen. Und so hat es das „Reptilium“, ein rund 240 m² großes gläsernes Warmhaus, wahrlich in sich: Es gibt ein Badebecken, Sandbäder, eine Fußbodenheizung sowie UV-Leuchten und Infrarotstrahler.

Bald wieder da: Die beliebten
Aldabra-Riesenschildkröten



Zusätzliche Heizstrahler, eine Luftbefeuchtungsanlage und ein besonderes Lüftungskonzept sorgen für ein optimales Tropenklima mit 60 bis 80 Prozent Luftfeuchtigkeit und konstanten 26 Grad Celsius.

Zwei spezielle Bereiche – ein Sandhügel und ein Sandbecken, beide mit Fußbodenheizung und separat temperierbar – sind für die Ei-Ablage vorgesehen. „Die Zucht ist definitiv der schwierigste Punkt“, erklärt Revin Meyer, denn nicht nur müssen alle Gegebenheiten stimmen, auch die Tiere selbst müssen gut miteinander harmonisieren. „Es wäre ein Traum, wenn uns die Zucht der bedrohten Tiere gelingt,“ so der Tierpfleger.



Täglicher Baufortschritt: Gläsernes Warmhaus mit optimalem Tropenklima

Aber erst einmal freut sich das Zoo-Team auf die Tiere selbst, die viele Zoo-Mitarbeitende noch in bester Erinnerung haben. „Die Männchen mochten es besonders gern, wenn wir ihren Panzer abgeduscht und dann mit einer Bürste geschrubbt haben“, erinnert sich Tierpflegerin Angela Kruth, die „Romina“, „Cassiopeia“, „Leopold“ und „Bert“ im Erlebnis-Zoo acht Jahre lang betreut hat. „Die Tiere können sich ja nicht selbst kratzen, also haben wir das für sie übernommen.“

Die Männchen, erzählt Angela Kruth, „das waren richtige Kuschler.“ Wenn „Bert“ und „Leopold“ am Hals oder den Hinterbeinen gekrault wurden, machten sie sich gleich ein paar Zentimeter größer, damit wirklich jedes bisschen Haut erreicht werden konnte. „Ihre Nasenspitze ist ganz weich, während die andere Haut eher ledrig ist“, erzählt Angela Kruth. Nur beim abendlichen Gang von der Außenanlage in ihr Haus durften die Pflegenden sie auf keinen Fall streicheln: „Dann sind sie einfach stehengeblieben und es konnte ewig dauern, bis sie weitergelaufen sind.“ Aber gerade diese Behäbigkeit habe die Arbeit mit den riesigen Reptilien so faszinierend gemacht. „Wir mussten uns immer sehr langsam zwischen den Tieren bewegen, sonst haben sie gefaucht“, erzählt Angela Kruth. Hektik behagt den langsamen Riesen eben gar nicht, „in ihrer Nähe hat man sich daher auch immer selbst entspannt.“

Der Abschied vor 18 Jahren ist dem Zoo-Team sehr schwergefallen. Die Anlage der Riesenschildkröten war in die Jahre gekommen und lag mitten im Baugebiet für die Themenwelt Yukon Bay. „Die Rückkehr der Riesen ist tatsächlich eine Herzensangelegenheit für das Zoo-Team“, betont Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. „Die Zoologen, Tierpflegenden, unsere Architektin und unser Baumanagement haben das Reptilium mit viel Leidenschaft geplant und umgesetzt.“

Aufgrund stetig steigender Baupreise musste das Haus mehrfach umgeplant werden. Doch jetzt ist es fast fertig. „In all der Zeit haben uns die Zoo-Gäste



und Schildkrötenfreunde mit Zuspruch und Spenden enorm unterstützt, das hat uns sehr bewegt“, so Casdorff. „Gemeinsam können wir uns jetzt auf die Ankunft der Riesen freuen.“

Und auf die Geräusche. „Bei der Paarung hat man die männlichen Schildkröten durch den ganzen Zoo gehört“, schmunzelt Angela Kruth. In Sachen Lautstärke bekommen die Löwen und Elefanten also schon bald Konkurrenz! SHA



Blick zurück: Tierpflegerin Angela Kruth hat die Schildkröten bis 2008 betreut

Wussten Sie schon?

Die Seychellen- oder Aldabra-Riesenschildkröte (*Geochelone gigantea*) zählt zu den größten Landschildkröten der Welt – und zu den bedrohten Arten. Ihre ursprüngliche Verbreitung beschränkt sich auf das Aldabra Atoll im indischen Ozean. Auf benachbarte Inseln wurde die Art aus Artenschutzgründen eingeführt. Klimawandel, invasive Arten und die historische Übernutzung haben die Bestände stark reduziert. Heute stehen die Riesenschildkröten unter Schutz und werden von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als „gefährdet“ eingestuft. Schutzmaßnahmen auf den Inseln im Indischen Ozean und die Zucht in Zoos sind entscheidend für das Überleben dieser Art.



LEBENSÄRÄUME

im Wandel

Die neue Tierpräsentation in Yukon Bay will Verantwortung wecken

YUKON STADIUM

täglich um 12:30 Uhr
und 15:00 Uhr.

Mit Weißkopfseeafler:
Stefanie Leitner

Wie verändern sich Lebensräume weltweit und was bedeutet das für die Tiere, die dort leben? Wenn in Yukon Bay im Erlebnis-Zoo Hannover der Sommer beginnt, erwartet die Gäste eine neue Tierpräsentation. Rentiere, Kalifornische Seelöwen, Kegelrobben und ein Weißkopfseeadler – vier Arten, vier Perspektiven auf eine Welt im Wandel. Mit „Lebensräume im Wandel“ entsteht ein Format, das Tiere, Wissen und Emotionen miteinander verbindet – und genau diese Frage in den Mittelpunkt stellt.

Die neue Präsentation ist das Ergebnis eines intensiven Teamprozesses. Nach der beliebten Präsentation „Flinke Flossen, wilde Wellen“ wuchs im Tierpflege-Team der Wunsch nach einer inhaltlichen Weiterentwicklung. Also setzte sich das Team Yukon Bay zum „Brainstorming“ zusammen. Aus dieser Vielzahl an Ideen entwickelte sich Schritt für Schritt eine gemeinsame Erzählung. Unterstützt wurde das Team dabei von der Bühnenkünstlerin Patricia Harlos, die half, aus einzelnen Gedanken eine dramaturgische Struktur zu formen. „Jeder hat



Mit Rentier: Stefan Germann und Pia Schönherr

seine Gedanken eingebracht – und daraus ist ein roter Faden entstanden, der alles verbindet“, berichtet Tierpflegerin Stefanie Leitner. Erst danach begann die konkrete Ausarbeitung: Welche Szenen passen zu welchen Tieren? Und wie lassen sich Inhalte so vermitteln, dass sie verständlich bleiben, ohne zu überfordern?

Schnell wurde klar, dass die Tiere selbst eine zentrale Rolle einnehmen – als Botschafter ihrer Lebensräume. Thematisch widmet sich die Präsentation dem Wandel von Lebensräumen durch menschliche Einflüsse und globale Veränderungen. Dabei geht es nicht um Überforderung oder Schuldzuweisungen, sondern um Verständnis und Einordnung. „Dieses Thema geht mir sehr nah. Wenn Menschen darüber nachdenken, ohne sich schlecht zu fühlen, dann ist schon viel erreicht“, sagt Leitner. Der An-

spruch ist, komplexe Zusammenhänge sichtbar zu machen und gleichzeitig einen Zugang zu schaffen, der emotional berührt, aber nicht belastet.

Besonders intensiv ist der Abschluss der Präsentation, in dem sich die Botschaft noch einmal verdichtet. „Wenn ich diesen Teil moderiere, bekomme ich oft selbst Tränen in den Augen. Es ist schwer, aber wichtig, das nicht zu verstecken“, beschreibt Stefanie Leitner offen. Gerade diese Ehrlichkeit macht den Moment so wirkungsvoll: Vermittlung wird hier nicht distanziert erzählt, sondern unmittelbar erfahrbar.

„Lebensräume im Wandel“ endet jedoch nicht am Rand des Yukon Stadiums. Die Präsentation ist Teil eines größeren Engagements des Erlebnis-Zoo Hannover für den Schutz von Lebensräumen weltweit. Ein Schwerpunkt liegt auf internationalen Artenschutzprojekten, etwa dem Schutz der Lebensräume der Gibbons in Vietnam in Zusammenarbeit mit der Stiftung Artenschutz. Diese Projekte

verbinden wissenschaftliche Erkenntnisse, lokale Kooperationen und konkrete Maßnahmen zum Erhalt bedrohter Ökosysteme.

So wird aus einer Tierpräsentation ein weitergedachter Ansatz: Verständnis schaffen, Zusammenhänge sichtbar machen und Verantwortung fördern. Oder, wie Stefanie Leitner es zusammenfasst: „Wenn Menschen einen Moment innehalten und die Welt der Tiere besser verstehen, entsteht oft der Wunsch, etwas zu bewirken.“ CM



Natur- und
Artenschutz
unterstützen

Wussten Sie schon?

Über den QR-Code können Sie die Arbeit für den Natur- und Artenschutz direkt unterstützen. **Die Hälfte Ihrer Spende fließt in das Gibbon-Schutzprojekt in Vietnam, die andere Hälfte kommt den Artenschutz- und Bildungsprojekten des Erlebnis-Zoo Hannover zugute.** Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und leisten Sie einen Beitrag zum Schutz unserer Lebensräume – in einer Welt im Wandel.



Lebensräume im Wandel: Wie viel Raum bleibt den Tieren noch?



Mitten in Yukon Bay:
Das Yukon Stadium

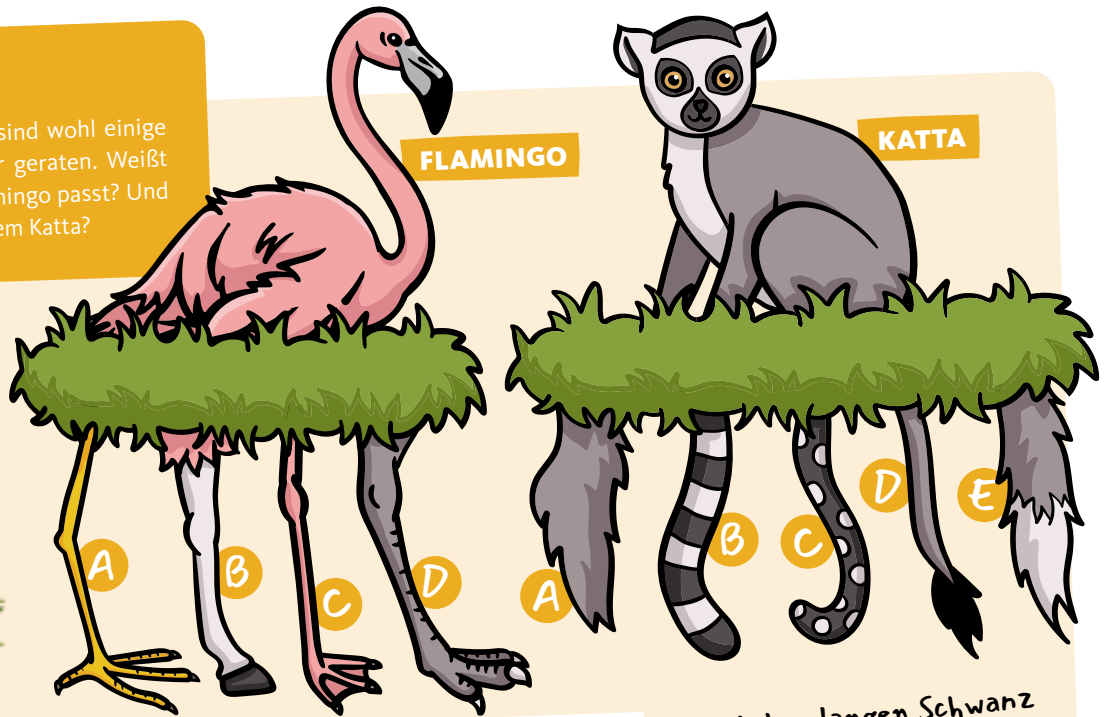
TATZISTIERWELT

Rätsel, Spiel & Spaß

WAS PASST?

Ohje, bei unseren Tieren sind wohl einige Körperteile durcheinander geraten. Weißt du, welches Bein zum Flamingo passt? Und welcher Schwanz gehört dem Katta?

Flamingos können stundenlang auf einem Bein stehen. Aber auf welchem?



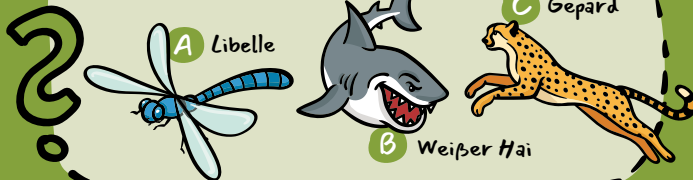
Mit dem langen Schwanz halten Kattas beim Klettern und Springen das Gleichgewicht. Wie sieht er aus?

Wer ist wohl der BESTE JÄGER?



Tatzi Tatz
erklärt die
Tierwelt

Was meinst du?



Libellen gehören zu den besten Jägern im Tierreich! Mit einer Fangquote von bis zu 95% übertreffen sie damit deutlich die Erfolgsraten von vielen bekannten Raubtieren wie zum Beispiel Haien oder Raubkatzen. Für Menschen sind Libellen aber völlig harmlos. Sie besitzen keinen Stachel und ernähren sich von Mücken, Fliegen und anderen kleinen Insekten.



ZOO WITZIG!

„Rate mal, was das ist!“, sagt Fritzchen zu seiner Schwester.
„Es ist drei Zentimeter groß, hat ungefähr acht haarige Beine und riesige Kneifzangen!“
„Keine Ahnung. Sag schon!“
„Ich weiß es auch nicht, aber es krabbelt gerade auf deinem Nacken!“

Wusstest du schon?

Libellen gibt es schon ewig auf dieser Welt! Ihre Vorfahren eroberten vor rund 320 Millionen Jahren die Lüfte – das war noch vor den Dinosauriern.

STIMMT ES WIRKLICH, DASS ...

in Zoos geforscht wird?

?!

Probenentnahme beim
Feuersalamander

Ja, das stimmt! In Zoos wird tatsächlich geforscht. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten im Erlebnis-Zoo Hannover gemeinsam mit Tierpflegenden, Biologinnen und Biologen und dem Tierklinik-Team daran, Tiere besser zu verstehen. Dabei geht es um Fragen wie: Wie verhalten sich Tiere? Wie kommunizieren sie miteinander? Und was brauchen sie, um sich wohlfühlen? Diese Beobachtungen helfen, die Haltung der Tiere stetig weiterzuentwickeln und mehr über die vielen verschiedenen Tierarten zu erfahren, auch um sie in der Natur besser schützen zu können.

Ein großer Vorteil der Forschung im Zoo ist, dass wir die Tiere, die bei uns leben, sehr gut kennen. Man kennt ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Verwandtschaft. Dadurch lassen sich Beobachtungen besonders genau einordnen und über lange Zeit vergleichen.

Ein Beispiel: Der Feuersalamander ist in der Natur durch einen Hautpilz bedroht, der die Tiere krank machen kann. Forschende verschiedener Zoos, Universitäten und Artenschutzorganisationen untersuchen deshalb, wie dieser Pilz wirkt, wie man ihm entgegenwirken kann und wie man Feuersalamander am besten halten kann. Ziel ist es, Wege zu finden, den Feuersalamander besser zu schützen und seine Bestände zu erhalten.

Auch andere Tiere werden erforscht, zum Beispiel Feldhamster. Hier geht es unter anderem darum, wie mutig oder neugierig die Tiere sind – wichtige Eigenschaften, wenn die Tiere in der Natur ausgewildert werden.



Forschung
im Zoo verbindet
Wissen, Beobachtung
und Schutz. Sie trägt
dazu bei, Tiere
besser zu ver-
stehen.

6 FAKTEN ... über Asiatische Kurzkrallenotter

Weltweit gibt es 14 verschiedene Otter-Arten. Sie alle leben „amphibisch“ – also im Wasser und an Land. Hier im Zoo gibt es den Asiatischen Kurzkrallenotter, auch Zwergotter genannt. Er lebt an Flüssen, Seen sowie Sumpf- und Mangrovegebieten Südasiens.

1

Die Kleinsten

Asiatische Kurzkrallenotter sind die **kleinsten Otter der Welt!** Sie werden höchstens 47 cm lang, plus 23–28 cm Schwanz. Sie sind von der Nase bis zur Schwanzspitze also etwa **so lang wie ein Skateboard.**

2

Flinke Finger

Die Vorderpfoten der Otter erinnern an **Menschenhände**. Da die Schwimmhäute zwischen den Zehen nicht sehr ausgeprägt sind, können die Tiere die Finger einzeln bewegen und so sehr geschickt **Muscheln knacken**, Fische fangen und Gegenstände ertasten.

3

Gut angepasst

Zwergotter verbringen ihr Leben an und im Wasser. Beim Schwimmen und Tauchen können sie ihre **Nasen und ihre Ohren verschließen.**

4

Taucheranzug

Otterfell besteht aus einer dicken Unterwolle und einer glänzenden Deckschicht. Es ist komplett **wasserdicht!**

5

Schwimmunterricht

Bei der Geburt wiegen Zwergotter-Jungtiere nur etwa **50 Gramm** und sind noch **blind**. Schon mit sieben Wochen lernen sie das lebenswichtige Schwimmen.

6

Gesprächig

Otter unterhalten sich mit mindestens **zwölf verschiedenen Lauten**: Sie pfeifen, zwitschern, summen, knurren, summen... Zudem benutzen sie Körpersprache, setzen Duftmarkierungen und „küssen“ sich für die soziale Bindung.

Wusstest du schon?

Zwergotter mögen es gesellig und leben in **Familienverbänden mit bis zu zwölf Tieren**. Beide Eltern helfen bei der Aufzucht der Jungen.









Biologin Kathrin Zöper

Tatzi wills wissen: WILDBIENEN

Summ, summ, summ! Im Frühling und Sommer sind überall Bienen unterwegs. Aber was machen sie eigentlich den ganzen Tag – und warum sind sie so wichtig für uns und die Natur? Tatzi Tatzi hat bei Kathrin nachgefragt.



Hallo Kathrin, überall brummt und summt es. Sag mal – sind eigentlich alle Bienen gleich?

Kathrin: Hallo Tatzi! Nein, überhaupt nicht. Viele kennen nur die **Honigbiene**, aber allein in Deutschland gibt es über **600 verschiedene Wildbienenarten**. Dazu gehören zum Beispiel Hummeln, Mauerbienen oder Sandbienen.



Wow, so viele? Und was ist der Unterschied zwischen Honigbienen und Wildbienen?

Kathrin: Honigbienen leben in großen Völkern zusammen – mit einer Königin und vielen Arbeiterinnen – in einem **Bienenstock** oder einer **Bienenbeute**. Sie sammeln Nektar und machen daraus Honig. Wildbienen leben meistens ganz anders: Viele sind **Einzelgängerinnen** und bauen kleine Nester im Boden, in Pflanzenstängeln oder in winzigen Löchern im Holz.



Das klingt ja spannend! Aber warum brauchen wir Bienen überhaupt?

Kathrin: Ohne Bienen gäbe es viele Obst- und Gemüsesorten nicht. Beim Sammeln von Nektar transportieren sie Blütenstaub von Pflanze zu Pflanze – das nennt man **Bestäubung**. So können Äpfel, Erdbeeren oder Kürbisse wachsen. Etwa ein Drittel unserer Lebensmittel hängt direkt oder indirekt von Bestäubern ab.



Und warum sind Wildbienen besonders wichtig?

Kathrin: Forschende haben herausgefunden, dass Wildbienen oft noch besser bestäuben können als Honigbienen. Und: Viele Wildbienen sind echte Spezialisten. Manche besuchen nur ganz bestimmte Pflanzen – und können sie besonders gut bestäuben. Ohne Wildbienen würden manche Blumen und Wildpflanzen verschwinden.



Oh nein! Sind Wildbienen denn in Gefahr?

Kathrin: Leider ja. Viele Wildbienen finden immer weniger Nahrung und Nistplätze. Steingärten, versiegelte Flächen und zu wenige heimische Blumen machen ihnen das Leben schwer.



Honigbiene



Erdhummel



Wusstest du schon?

Honigbienen und Wildbienen sehen oft ganz unterschiedlich aus: Honigbienen sind goldbraun mit dunklen Streifen und eher schlank. Viele Wildbienen dagegen sehen ganz verschieden aus – viele sind größer und flauschiger, wie die Dunkle Erdhummel, andere glänzen metallisch, wie zum Beispiel die Blaue Holzbiene.



Holzbiene



Dann müssen wir ihnen helfen!
Was kann ich denn tun?

Kathrin: Da gibt es ganz viele Möglichkeiten:

- heimische Blumen pflanzen, damit Wildbienen Nahrung finden
 - im Garten eine kleine **wilde Ecke** mit Laub und Totholz lassen
 - **Sandflächen** nicht komplett abdecken – manche Wildbienen nisten im Boden
 - auf **Pestizide verzichten**
 - eine **Wasserstelle** mit flachen Steinen anbieten, damit Bienen trinken können
- Und du kannst auch Nisthilfen bauen! Wie das geht, zeige ich dir auf der nächsten Seite!



Das schaffe ich! Dann mache ich meinen Balkon einfach zum Bienenbuffet!

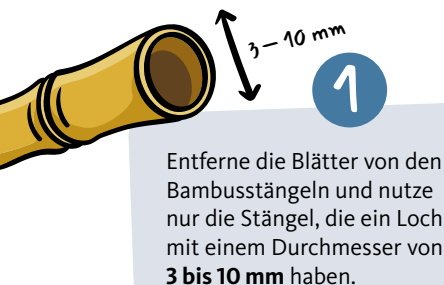
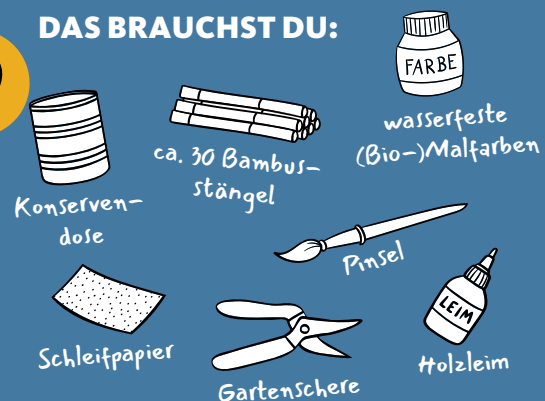
Kathrin: Super Idee, Tatzi! Darüber freuen sich Honig- und Wildbienen gleichermaßen.

Tatzis kreative BASTELSTUNDE

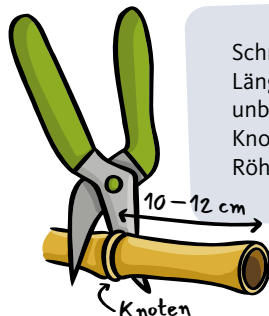
Wildbienen sind bedroht, weil sie kaum noch einen Ort zum Nisten finden. Zoo-Biologin Kathrin Röper hat Tatz Tatz gezeigt, wie ihr den Wildbienen eine Nisthilfe bauen könnt.



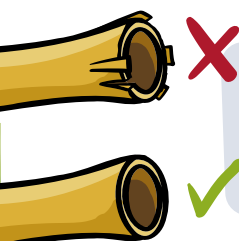
DAS BRAUCHST DU:



1 Entferne die Blätter von den Bambusstängeln und nutze nur die Stängel, die ein Loch mit einem Durchmesser von 3 bis 10 mm haben.



2 Schneide die Stängel auf eine Länge von 10 bis 12 cm. Achte unbedingt darauf, hinter dem Knoten zu schneiden, damit die Röhren hinten geschlossen sind.



3 Schmirgel nun die abgeschnittenen Stängel mit Schleifpapier glatt, damit sich die Wildbienen ihre Flügel nicht daran verletzen.

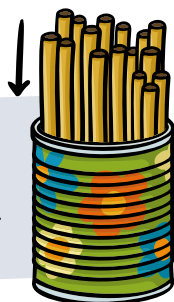
4

Werde kreativ: Male die ausgewaschene Konservendose bunt an. Wie wäre es mit Blumen oder gelb-schwarzen Bienenstreifen?



5

Gib ein wenig Holzleim in die Dose, bevor du die Bambusstängel einsteckst. Das gibt ihnen mehr Halt.



6

Stelle dein fertiges Insektenhotel an einem sonnigen, regengeschützten Platz waagrecht auf und richte es nach Süden aus. Jetzt kannst du Tag für Tag beobachten, wie immer mehr Wildbienen darin nisten. Viel Spaß!



FEHLERSUCHE

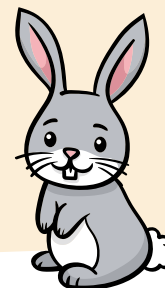
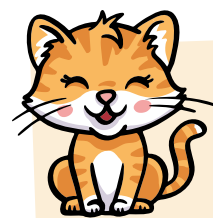
Was für eine schöne Blumenpracht! Doch halt – im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Kreise sie ein.



HAUSTIER-SALAT

Findest du die 7 versteckten Haustiere im Wortgitter? Kreise sie ein.

Achtung: Die Wörter können sowohl von oben nach unten und von rechts nach links, als auch diagonal verlaufen.



Das war unser MALWETT- BEWERB!

Hier geht's
zu allen ein-
gereichten
Bildern!



Beim Malwettbewerb aus der letzten Ausgabe des Zoo-Journals haben uns viele kreative und tierische Kunstwerke erreicht. Tatzl Tatzl und das gesamte Zoo-Team bedanken sich herzlich bei allen Künstlerinnen und Künstlern fürs Mitmachen!



Maya B., 8 Jahre

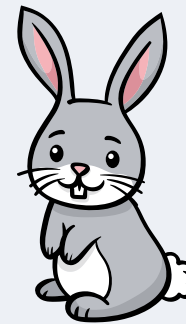
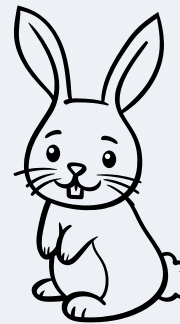
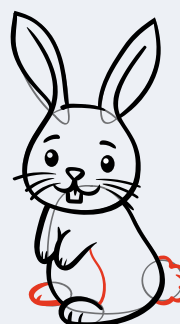
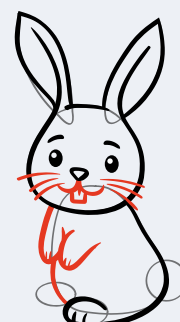
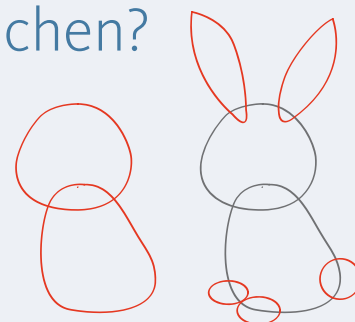
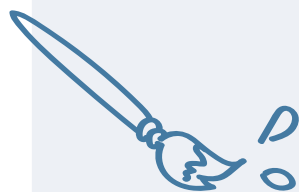


Malik A., 8 Jahre



Magdalena W., 12 Jahre

WIE MALT MAN ein Kaninchen?



Lösung Haustiersalat:



Zooschul-Chefin Stephanie Löbe

Tatzi wills wissen:

WAS IST EIGENTLICH DIE ZOOSCHULE?



Tatzi Tatz geht auf Entdeckungstour durch den Zoo – und entdeckt dabei ein Schild mit der Aufschrift „Zooschule“. Aber was bedeutet eigentlich Zooschule? Kann ein Zoo auch eine Schule sein? Tatzi Tatz hat bei Stephanie Löbe aus der Zooschule nachgefragt.

Stephanie Löbe: Die Zooschule ist ein besonderer Lernort mitten im Zoo. Sie ist keine Schule mit Stundenplan und Klingel, aber hier wird trotzdem ganz viel gelernt. Nur eben anders! Statt im

Klassenzimmer passiert der Unterricht direkt bei den Tieren an den Anlagen. Der ganze Zoo wird zur Schule, denn Tiere und Natur sind hier die besten Lehrer. Kinder können Tiere beobachten, ihr Verhalten entdecken und lernen di-

rekt dort, wo Elefanten, Pinguine, Zebras oder Tiger leben. In der Zooschule arbeiten Menschen, die echte Tier- und Natur-Profis sind. Sie kennen sich super gut aus und erklären alles so, dass Kinder es gut verstehen. Dabei ist Mitmachen besonders wichtig: Fragen stellen ist ausdrücklich erlaubt – und sogar erwünscht! Oft dürfen Kinder Dinge anfassen, genau hinschauen, vergleichen, zählen oder kleine Experimente durchführen. So wird Wissen lebendig und bleibt besser im Kopf.

Die Zooschule ist außerdem so wichtig, weil viele Tiere heute in Gefahr sind. Ihre Lebensräume verschwinden, weil Wälder abgeholzt oder Meere verschmutzt werden. In der Zooschule lernen Kinder aus allen Klassenstufen und sogar Kindergartenkinder, was Artenschutz bedeutet und wie sie selbst helfen können – zum Beispiel indem sie Müll vermeiden, die Natur respektieren und aufmerksam mit ihrer Umwelt umgehen.



Kennst du noch andere Tiere, die auf Meyers Hof leben? Male sie dazu!

Du brauchst
ein paar Tipps?
Hier geht's zum
Tierlexikon:



Tatzis großes SCHILDKRÖTEN-QUIZ

Bisher kennt ihr vielleicht nur die kleinen Spinnenschildkröten aus dem Erlebnis-Zoo Hannover, die ihr im Biozimmer beobachten konntet. Aber noch in diesem Jahr zieht eine weitere Schildkrötenart in den Zoo ein: Die Aldabra-Riesenschildkröten leben zukünftig zusammen mit den Spinnenschildkröten in einem neuen Haus – dem Reptilium!

1. Wie groß wird die Spinnenschildkröte?

- ☐ I Bis zu 50 cm
- ☐ R Bis zu 12 cm
- ☐ K Bis zu 30 cm

2. Woher kommt die Spinnenschildkröte?

- ☐ E Aus Madagaskar
- ☐ N Aus Kolumbien
- ☐ D Aus Thailand

3. Die Spinnenschildkröte trägt ihren Namen, weil sie ...

- ☐ L ... so groß ist wie eine Spinne.
- ☐ P ... das Muster auf ihrem Panzer aussieht wie ein Spinnennetz.
- ☐ S ... besonders gerne Spinnen frisst.

4. Wie schwer wird die Aldabra-Riesenschildkröte?

- ☐ T Bis zu 250 kg
- ☐ E Bis zu 80 kg
- ☐ M Bis zu 160 kg

5. Woher kommt die Aldabra-Riesenschildkröte?

- ☐ K Mexiko
- ☐ I Seychellen
- ☐ A Ägypten

6. Wie alt wird die Aldabra-Riesenschildkröte?

- ☐ L Bis zu 120 Jahre
- ☐ N Bis zu 60 Jahre
- ☐ T Bis zu 40 Jahre



Spinnenschildkröte



Aldabra-Riesenschildkröte

LÖSUNG: Schildkröten gehören nicht zu den Säugetieren wie Elefanten oder Affen. Sie legen Eier und brauchen die Wärme der Sonne, um aktiv zu werden. Eine Schildkröte ist ein

1

2

3

4

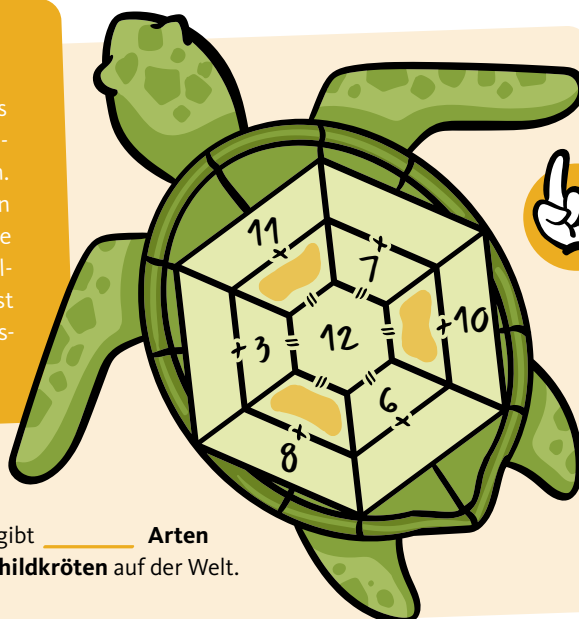
5

6



RECHENPANZER

Neben den Landschildkröten gibt es auch Schildkröten, die in den Ozeanen leben: die Meeresschildkröten. Trage die richtigen Zahlen in den Panzer ein. Wenn du am Ende alle Ziffern in den gelb markierten Feldern zusammenrechnest, erfährst du, wie viele Arten von Meeresschildkröten es weltweit gibt.



LÖSUNG: Es gibt 12 Arten von Meeresschildkröten auf der Welt.



Wusstest du schon?

Die wichtigsten Unterschiede zwischen den Schildkröten liegen im Lebensraum und Körperbau der Tiere: **Landschildkröten** haben kräftige, säulenartige Beine, mit denen sie langsam, aber sicher über Land laufen. **Meeresschildkröten** besitzen dagegen flossenartige Vorderbeine. Damit „fliegen“ sie förmlich durch das Wasser und legen oft große Strecken im Meer zurück.

SUPER-SPRINGER

Verbinde die Meterangaben in der Sprunggrube mit den richtigen Springern und finde heraus, welches der Tiere am weitesten springt. Und wie weit springst du? Miss nach und vergleiche deine Leistung mit den Sprungkünstlern aus dem Tierreich!



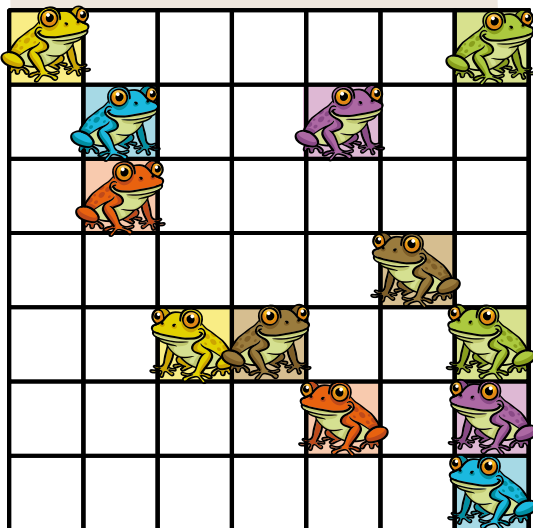
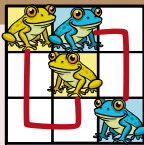
Wusstest du schon?

Absoluter Sprung-Weltmeister ist der Floh. Er hüpft bis zu 60 Zentimeter weit – das ist das 200-fache seiner Körpergröße. Ein Mensch mit so einer Sprungkraft könnte mit nur einem Satz über drei Fußballfelder springen!

FARBENSPIEL

Frösche gibt es in vielen Farben: Manche verstecken sich durch ihre Tarnfarbe, andere warnen Fressfeinde mit bunten Farben. Verbinde die Frösche der gleichen Farbe miteinander, ohne dass sich die Linien kreuzen!

Beispiel:



Lösung Farbenspiel:

Lösung Super-Springer: Springfrosch 2m, Eichhörnchen 5m, Gazelle 6m, Mensch 8,95m, Tiger 10m, Riesen-Känguru 13,5m, Schneeleopard 15m.

Wie giftig sind PFEILGIFT-FRÖSCHE?



Pfeilgiftfrösche sind sehr klein und auffällig gefärbt. Sie leben in den tropischen Regenwäldern Mittel- und Südamerikas. Ihre leuchtenden Farben wirken wie ein Warnsignal in der Natur: „Achtung, ich bin giftig!“ Tatsächlich gehören manche Arten zu den giftigsten Wirbeltieren der Welt. Ihr Gift befindet sich in der Haut und dient in der Natur als Schutz vor Fressfeinden. Es kann bei einigen Arten so stark sein, dass schon kleinste Mengen gefährlich wirken können.

Spannend: Pfeilgiftfrösche stellen ihr Gift nicht selbst her. Sie nehmen es über ihre Nahrung auf, z. B. über bestimmte Ameisenarten und Tausendfüßler im Regenwald. In menschlicher Obhut, etwa in Zoos oder in Terrarien, verlieren sie diese Giftigkeit meist, weil ihre Ernährung anders ist.

Ihren Namen haben Pfeilgiftfrösche bekommen, weil einige indigene Völker in Südamerika das Hautgift früher genutzt haben, um damit die Spitzen von Pfeilen für die Jagd zu bestreichen.

Trotz ihrer Bekanntheit sind viele Pfeilgiftfrösche heute bedroht. Ein wichtiger Grund ist, dass immer mehr Regenwald verschwindet, weil Flächen für Landwirtschaft oder Siedlungen genutzt werden. Dadurch verlieren die Frösche ihren Lebensraum.

Noch mehr spannende Tierfakten findest du hier!





DER FROSCH aus der Thermoskanne

Erlebnis-Zoo züchtet Nachkommen
geschmuggelter Orangeaugen-Laubfrösche für den Arterhalt



Mehr Infos
im Blog!

Sehr verdächtig. Der Passagier aus Costa Rica hatte gleich drei volle Thermoskannen im Gepäck. Also öffnete der Zoll am Flughafen Zürich die Kannen. Inhalt: Wasser. Und darin: Kaulquappen und Laich. Geschmuggelt aus Mittelamerika.

Die lebende Schmuggelware wurde in den Zoo Zürich gebracht, wo sich Quappen und Laich dank der Expertise des Schweizer Zoo-Teams zu Fröschen von zwei international geschützten Arten weiterentwickelten: dem Rotaugen-Laubfrosch (*Agalychnis callidryas*) und dem Orangeaugen-Laubfrosch (*Agalychnis annae*). Nachkommen dieser Orangeaugen-Laubfrösche aus der Thermoskanne leben jetzt im Amphibium im Erlebnis-Zoo Hannover und sollen hier zum Erhalt ihrer Art weitergezüchtet werden.

„Der illegale Handel mit Amphibien ist weltweit ein dramatisches Problem“, erklärt Zoo-Kurator Robin Walb. Oft werden besonders seltene und farben-

prächtige Arten für den Schwarzmarkt aus der Natur entnommen – meist unter tierschutzwidrigen Bedingungen. Der Schmuggel gefährdet zum Teil ganze Populationen, da Amphibien ohnehin stark unter Lebensraumverlust, Klimawandel und Krankheiten leiden. Über 40 Prozent aller Amphibien sind vom Aussterben bedroht.



Robin Walb: Biologe und Kurator für Amphibien

Auch der Orangeaugen-Laubfrosch zählt aufgrund seines Aussehens zu den besonders begehrten Amphibien-Arten. Er hat orange-leuchtende Augen und ist knallgrün. Ein blauer Streifen zierte seine Flanken bis zu den Zehen. Zumindest in der Nacht. Tagsüber ändert er seine Farbe in Mattgrün, faltet sich klein zusammen und verharrt regungslos, gern an Blattunterseiten. Und er ist extrem selten: Der wunderschöne Frosch ist in großen Teilen seines natürlichen Verbreitungsgebiets in den tropischen Wäldern Costa Ricas bereits ausgestorben!

In den 1980er Jahren vernichtete der Chytridpilz, ein Pilz, der nur Amphibien befällt, ganze Populationen des Orangeaugen-Laubfrosches. Heute gibt es nur noch wenige Restbestände. „Der Aufbau einer Ex-situ-Reservepopulation – also außerhalb des ursprünglichen Verbreitungsgebiets – ist daher eine Versicherung für das Überleben der Art“, erklärt Kurator Robin Walb.

Die sichergestellten geschmuggelten Laubfrösche aus der Thermoskanne sind inzwischen kleine Hoffnungs-Hüpfer. Der Zoo Zürich hat gemeinsam mit dem Zoo Karlsruhe und der Artenschutz-Organisation Citizen Conservation – einem Netzwerk von Zoos, Fachvereinigungen und privaten Amphibienhaltenden – ein Erhaltungszuchtprogramm für *Agalychnis annae* gestartet. 187 nachgezüchtete Frösche wurden zu den unterschiedlichsten Zoos und Privathaltungen gebracht – unter anderem in den Erlebnis-Zoo.

„Durch die Zucht in dem großen Verbund wollen wir den Orangeaugen-Laubfrosch erhalten“, erklärt Kurator Robin Walb. „Ein Teil dieser Rettungsaktion für den seltenen Frosch zu sein und hier im Amphibium auf seine Bedrohung aufmerksam machen zu können, ist ein tierisch gutes Gefühl!“ SHA



Markant: Orange Augen, blaue Flanken

Über
40 PROZENT

aller Amphibien sind vom
Aussterben bedroht

Wussten Sie schon?

Der Orangeaugen-Laubfrosch gehört zu den Greiffroschen und ist ein Kletterkünstler. Greiffrosche können ihre erste Zehe abspreizen, so haben sie einen besonders guten Halt an Ästen, Blättern und Pflanzen.

Anzeige

NATÜRLICH ERFRISCHEND!



ViO und ViO BIO LIMO sind eingetragene Schutzmarken.



Kameras im Zoo: Wichtig für Sicherheit, Forschung, Tierwohl und die tägliche Arbeit der Tierpflegenden (Symbolbild)

Forschung MIT KI

Wie Zoos mit Künstlicher Intelligenz neue Erkenntnisse gewinnen

**KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ**
macht verborgene Muster
im Tierreich sichtbar

Zoos sind heute weit mehr als Orte für Tierbegegnungen. Moderne Einrichtungen wie der Erlebnis-Zoo Hannover verbinden Tierwohl, Artenschutz und Forschung. Oder, wie Forschungsreferentin Kathrin Röper es beschreibt: „Wer Tiere schützen will, muss sie verstehen – und dafür brauchen wir vor allem eines: verlässliche Daten.“

Dabei ergänzen sich Forschung im Zoo und in der Natur: Manche Fragen lassen sich nur im natürlichen Lebensraum beantworten, andere vor allem unter den kontrollierten Bedingungen eines Zoos. Besonders wertvoll ist das Zusammenspiel beider Ansätze. Erkenntnisse aus dem Zoo unterstützen den Schutz von Wildpopulationen, während Erfahrungen aus der Natur in die Haltung und Betreuung im Zoo einfließen.

Um umfangreiche Verhaltensdaten systematisch auszuwerten, kommt zunehmend Künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz. Im Erlebnis-Zoo Hannover wird diese Methode seit einigen Jahren gezielt als Forschungsschwerpunkt verfolgt. KI kann große Mengen an Bild- und Videodaten automatisch analysieren und ermöglicht so neue Einblicke in das

Verhalten von Tieren – objektiv, effizient und bei Bedarf rund um die Uhr.

Ein Beispiel ist die Schlafforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Erlebnis-Zoo wurde das Schlafverhalten verschiedener Antilopenarten und Nashörner mithilfe von KI untersucht. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen Arten und Altersgruppen.

Aktuell steht eine Langzeitstudie mit Asiatischen Elefanten im Fokus. Über viele Monate aufgezeichnete Videodaten werden ausgewertet, um das Verhalten der Tiere über den gesamten Tagesverlauf besser zu verstehen und individuelle Unterschiede sichtbar zu machen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, das Tierwohl weiter zu verbessern.

Gemeinsam mit der Leibniz-Universität Hannover untersucht der Erlebnis-Zoo zudem die Aufzucht von Thomson-Gazellen. Eine KI analysiert Videoaufnahmen und erkennt, ob Jungtiere ausreichend von ihren Müttern gesäugt werden. So kann frühzeitig reagiert werden, wenn Unterstützung erforderlich



Perfekter Winkel: Ausrichtung der Kameras oberhalb der Eisbären-Anlage

ist. Langfristig soll das Projekt dazu beitragen, stabile Reservepopulationen in Zoos aufzubauen.

Auch die Identifikation einzelner Tiere ist ein wichtiges Forschungsfeld. Während dies bei auffällig gemusterten Arten wie Zebras oder Feuersalamandern bereits etabliert ist, stellt es bei Eisbären eine besondere Herausforderung dar. Gemeinsam mit mehreren Zoos entwickelte die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein Verfahren, das Eisbären anhand individueller Bewegungsmuster in Videoaufnahmen erkennt. Solche Methoden könnten künftig helfen, Wildbestände genauer zu erfassen und Schutzmaßnahmen gezielter zu planen.

Zoos als Forschungsorte

Grundlage vieler Projekte ist die enge Zusammenarbeit zwischen Zoos, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Der Erlebnis-Zoo Hannover initiiert eigene Forschungsprojekte – insbesondere im Bereich KI und zum Feuersalamander – und wird zugleich regelmäßig von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als Forschungspartner angefragt.



Graue Riesen: Die Asiatischen Elefanten

„Zoos werden zunehmend als wichtige Forschungsstandorte wahrgenommen – viele Projekte entstehen auf gemeinsame Initiative“, erläutert Kathrin Röper. Sie begleitet Forschungsanfragen fachlich, koordiniert den Zugang zu Tieren und Daten und arbeitet eng mit der Tierpflege, Tierklinik und den weiteren Biologinnen und Biologen des Zoos zusammen.

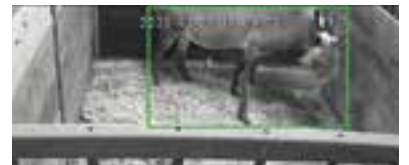
Die Beispiele zeigen, wie vielseitig und zukunftsorientiert Forschung im Zoo heute ist. Künstliche Intelligenz hilft dabei, verborgene Muster sichtbar zu machen und neue wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten. So trägt Forschung im Zoo dazu bei, Tierwohl kontinuierlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig den Schutz von Tierarten in der Natur zu unterstützen. KR



Schöne Aussicht: Von der Lorenbahn aus hat man die Eisbären gut im Blick



Markiert: Die KI erkennt bei den Thomson-Gazellen automatisch Mutter und Jungtier



Schlafforschung: Verhaltensweisen der Pferdeantilope werden automatisch zugeordnet, grün = Tier steht, rot = Tier liegt, blau = Tier liegt mit abgelegtem Kopf



Vogelperspektive: Kamera auf der „Kuhanlage“

JUNGE IDEEN

für wilde Nachbarn

Von Reptilienburgen bis zur Hasenapotheke: Beim Schulpreis ZAP! 2026 wurde Artenschutz zur Gemeinschaftsaufgabe – und nachhaltiges Handeln erlebbar



Gewonnen: Alle Gewinnerklassen und Lerngruppen bei der Preisverleihung des ZAP! 2026



Tierisch tolle Stimmung:

Trotz Verletzung sorgte Moderator André Gatzke beim ZAP! für beste Unterhaltung.

„Ist das Kultusministerium eigentlich so etwas wie das Ministerium für Zauberei aus Harry Potter?“ Mit dieser Frage sorgte Moderator André Gatzke bei der ZAP!-Preisverleihung für Schmunzeln bei Kultusministerin Julia Willie Hamburg. Der aus der „Sendung mit der Maus“ bekannte Moderator führte humorvoll durch die Veranstaltung des Zoo-Artenschutzpreises. Dabei wurde viel gelacht und geraten – und ganz nebenbei zeigte sich, worum es beim ZAP! seit jeher geht: Kinder und Jugendliche

für die Natur zu begeistern, sie aktiv einzubinden und sie zu ermutigen, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

Rund 350 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen kamen zur großen Preisverleihung im Erlebnis-Zoo zusammen, um die Gewinnerinnen und Gewinner des Zoo-Artenschutzpreises ZAP! 2026 zu feiern. Unter dem Motto „Heimische Tiere. Artenschutz vor der Haustür“ hatten sich mehr als 60 Schulteams mit großem Ideenreichtum für bedrohte Tierarten und ihre Lebensräume eingesetzt.

Unter lautem Applaus, Jubelrufen und begeistertem Fußgetrappel verkündete Moderator André Gatzke, welche Klassen und Lerngruppen die begehrten ZAP!-Trophäen gewannen. Zusätzlich wurden Preisgelder und Sonderpreise im Gesamtwert von mehr als 10.000 Euro vergeben.

Die eingereichten Projekte machten deutlich, wie vielfältig Artenschutz sein kann. Einige Klassen bauten Reptilienburgen als Rückzugsorte für heimische Arten, andere legten Schulgärten an, entwickelten eine „Hasenapotheke“ für Wildtiere oder engagierten sich für Wildbienen. Wieder andere gingen auf Biberexkursionen, richteten Vogelbeobachtungs-

stationen ein oder setzten sich für den Schutz von Rehkitz ein. Mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich dabei mit Artenvielfalt, ökologischen Zusammenhängen und den Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur.

„Die Schülerinnen und Schüler haben sich für den Schutz der heimischen Tiere mit ausgefallenen Ideen und kühnen Projekten geradezu übertroffen“, lobte Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. Die Projekte zeigten eindrucksvoll, dass Artenschutz nicht erst in weit entfernten Regenwäldern beginnt, sondern direkt vor der eigenen Haustür – dort, wo nachhaltiges Handeln konkret werden kann.



Schirmherrschaft: Kultusministerin Hamburg verlieh den Sonderpreis

Als größter außerschulischer Lernort Niedersachsens möchte der Erlebnis-Zoo Hannover genau diese Erfahrung ermöglichen. Der ZAP! verbindet Wissen mit praktischem Handeln und macht Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erlebbar. Die Kinder und Jugendlichen lernen nicht nur ökologische Zusammenhänge kennen, sondern erleben auch, dass ihr eigenes Engagement einen Unterschied machen kann.

Ein besonderer Höhepunkt der Preisverleihung war der Besuch der Schirmherrin des Wettbewerbs, Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg. Sie würdigte das Engagement der jungen Teilnehmenden und betonte die Bedeutung nachhaltiger Bildung: „Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv für ihre Umwelt und die Natur ein – und damit zugleich für ihre eigene Zukunft.“ Besonders beeindruckend sei, dass viele Projekte weit über den Unterricht hinaus wirkten und ganze Schulgemeinschaften sowie Menschen außerhalb der Schulen einbezogen.

Erstmals wurde in diesem Jahr zudem der neue Sonderpreis „BNE“ vergeben. Mit ihm werden Projekte ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise mit nachhaltigem Handeln auseinandersetzen und zeigen, wie das eigene Verhalten Natur und Artenvielfalt beeinflusst.



Vergaben die Preise: André Gatzke, Julia Willie Hamburg, Andreas M. Casdorff und Justus Olesch (v.l.)

Neben der Preisverleihung konnten die Schülerinnen und Schüler beim großen Aktionstag an 18 Informationsständen weiterer Natur- und Artenschutzorganisationen neue Ideen sammeln. Vom Feldhamsterschutz über Wildbienenförderung bis hin zu nachhaltigem Umgang mit Ressourcen gab es zahlreiche Anregungen, wie jede und jeder Einzelne zum Schutz heimischer Arten beitragen kann.

Und der Blick richtet sich bereits nach vorn: Auch 2027 geht der Zoo-Artenschutzpreis in die nächste Runde. Unter dem Motto „**Plastik vermeiden – Arten schützen**“ sind Klassen und Lerngruppen erneut eingeladen, kreative Lösungen für eine große Umweltfrage zu entwickeln. Denn die Erfahrungen des diesjährigen Wettbewerbs zeigen eindrucksvoll: Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, entstehen Ideen, die weit über das Klassenzimmer hinaus wirken.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller niedersächsischen Schulen und Partnerschulen von der Grundschule ab Klasse 3 bis SEK II. CM

Mehr als
1.000

Schülerinnen und Schüler engagieren sich für den Schutz heimischer Tiere.

Weitere Infos zum ZAP! 2027 sowie die Anmeldeunterlagen finden Sie hier: erlebnis-zoo.de/zap



ZAP!
Erlebnis-Zoo-Artenschutzpreis
2027

**Gefördert durch den
Sparkassenverband Niedersachsen**



Empfohlen von



**Niedersächsisches
Kultusministerium**

Das war der ZOO-RUN 2026



Hier geht's
zur Foto-
galerie

Das Laufevent für den Artenschutz

Wenn im Mai wieder bunte Kostüme und Laufbegeisterte am Erlebnis-Zoo Hannover zusammen treffen und Quallen neben Prinzessinnen, Bienen und Lemuren von Australien über Kanada bis nach Afrika laufen, kann das nur eines bedeuten: Der ZOO-RUN ist zurück. Am 21. Mai verwandelten mehr als 2.000 Läuferinnen und Läufer den Erlebnis-Zoo Hannover bereits zum 11. Mal in eine außergewöhnliche Laufstrecke voller guter Stimmung, sportlichem Ehrgeiz und Engagement für den Artenschutz.

Der 2,7 Kilometer lange Rundkurs durch die verschiedenen Themenwelten konnte je nach Kondition ein- bis viermal absolviert werden. Entlang der Strecke wurde angefeuert, musiziert, gelacht und fotografiert, während einige neugierige Zootiere das bunte Treiben aufmerksam beobachteten.

Neben all der guten Stimmung und den kreativen Kostümen stand jedoch vor allem ein wichtiges Thema im Mittelpunkt: der Artenschutz.

Im Fokus des diesjährigen ZOO-RUN standen die bedrohten Gibbons. Besonders aufmerksam gemacht wurde auf den Nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbon – eine stark gefährdete Primatenart aus den Regenwäldern Vietnams. Schätzungen zufolge sind die Bestände in den vergangenen 50 Jahren um rund 50 Prozent zurückgegangen. Hauptursachen dafür sind die Zerstörung und Zerschneidung ihres Lebensraums.

Für große Freude sorgte daher die Spendensumme der ZOO-RUN-Gemeinschaft: Durch freiwillige Beiträge kamen insgesamt 9.120 Euro zusammen. Die Erlöse fließen in ein Schutzprojekt für den Nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbon in Vietnam. Gemeinsam mit der Stiftung Artenschutz sollen dort zwei bestehende Schutzgebiete miteinander verbunden und ein weiteres Waldgebiet angegliedert werden. So entsteht ein zusammenhängender Lebensraum von mehr als 120.000 Hektar für die bedrohten Primaten.

Der Erlebnis-Zoo Hannover bedankt sich bei seinen tierisch starken Partnern **Gehrke Econ**, **LOTTO Niedersachsen**, **AVE Audio Visual Equipment**, dem **Einbecker Brauhaus**, der **Audi BKK**, **Gemüse-kiste**, **Kai Deeke**, der **Johanniter-Unfall-Hilfe**, den **Zoofreunden Hannover e. V.** sowie der **Agentur Eichels GmbH** für die bärenstarke Unterstützung des ZOO-RUN. CM



Powered by:



Gehrke Econ



GEMEINSAM auf Entdeckungstour

Mit dem Hund durch den Erlebnis-Zoo Hannover – im Gespräch mit „Dein Hannover Rudel“

Im Erlebnis-Zoo Hannover beginnt die Entdeckungstour für Mensch und Hund bereits am Eingang. Mit dem Hundeticket ausgestattet und einer praktischen Hunde-Goodie-Tüte in der Hand startet ein besonderes Zooerlebnis.

Schon seit einigen Jahren ermöglicht der Erlebnis-Zoo Hannover den Besuch mit Vierbeinern. Mit dem Hundeticket geht es gemeinsam auf Abenteuerreise durch die vielfältigen Themenwel-



ten. Für Hunde wird der Zoobesuch dabei zu einer spannenden Trainingsumgebung: ungewohnte Gerüche, neue Geräusche, unbekannte Stimmen und Essensdüfte fordern Aufmerksamkeit und Gelassenheit zugleich.

Besonders in den ruhigeren Abendstunden bietet sich mit dem Feierabendticket die Möglichkeit, den Zoo noch entspannter gemeinsam mit dem Hund zu erleben. Hundebesitzer können mit ihrem Tier alle Outdoor-Themenbereiche erkunden. Ein besonderes Highlight ist die gemeinsame Bootsfahrt auf dem Sambesi. Ebenso faszinierend sind Begegnungen aus sicherer Distanz – etwa vor der großen Scheibe bei den Löwen oder an den Gucklöchern der Erdmännchen. Für einen rundum entspannten Aufenthalt ist es ideal, wenn der Hund

mit den wichtigsten Grundregeln vertraut ist – so genießen alle Besuchenden und die Tiere im Zoo gleichermaßen einen angenehmen Tag.

Wie wertvoll solche gemeinsamen Erlebnisse sind, zeigt auch die Zusammenarbeit mit **Dein Hannover Rudel**. Gründerin Rebecca Pletschmüllers rief die Community während der Pandemie ins Leben – zunächst eher als spontane Idee. „Dass sich daraus so etwas Großes entwickelt, hätte ich nie gedacht“, beschreibt sie die Anfänge.

Heute steht Dein Hannover Rudel für ein offenes, gemeinschaftliches Miteinander. „Bei uns geht es um Leichtigkeit und darum, Dinge gemeinsam zu erleben“, so Pletschmüllers. Auch Menschen ohne eigenen Hund seien willkommen – viele suchen bewusst die Nähe zu Tieren und fänden hier Anschluss.

Ein wichtiges Anliegen der Community ist es, hundefreundliche Orte wie den Zoo Hannover sichtbarer zu machen. „Wir möchten zeigen, dass man mit Hund an vielen Orten willkommen ist.“ Die Kooperation mit dem Erlebnis-Zoo Hannover passt daher besonders gut, „weil uns die Liebe zum Tier verbindet.“ Gleichzeitig sieht Rebecca Pletschmüllers im Zoobesuch einen echten Mehrwert: „Die vielen neuen Reize fördern die Hunde in der Orientierung am Menschen, schulen die Impulskontrolle und stärken die Bindung – wenn man den Hund gut begleitet.“ Ihr Rat an alle, die noch zögern: „Einfach machen und neuen Erfahrungen eine Chance geben.“

KW

Für
HUND & MENSCH
ein besonderes
Zooerlebnis!



LATE-ZOO

Sommerabende im Zoo

Event-Highlight Late-Zoo
lädt zum Flanieren ein



Ein Sommerabend im Erlebnis-Zoo Hannover bekommt beim Late-Zoo einen ganz eigenen Zauber: Wenn die Sonne langsam sinkt und die Wege ruhiger werden, entfaltet sich eine Atmosphäre, die man tagsüber so nicht erlebt. Zwischen dem 25. Juni und dem 30. Juli 2026 lädt der Zoo an sechs Donnerstagen dazu ein, die Tierwelt bis 22 Uhr in der wundervollen Abendstimmung zu entdecken. Wer ein Ticket für den Late-Zoo bucht, kann ab 16:30 Uhr durch die Themenwelten schlendern, Zebras auf der großen Steppe am Sambesi beobachten, dem Heulen der Wölfe in Yukon Bay lauschen oder die Elefanten im Dschungelpalast beobachten. Gerade am Abend entfalten viele Orte im Zoo eine besondere Stimmung, die den Blick auf die Tierwelt intensiver macht. Dazu kommen erfrischende und sommerliche Getränke und kleine kulinarische Angebote, die den After-Work-Charakter des Events unterstreichen.

ein kleines Konzert aus Tierlauten und entspannter Jazz-Musik.

Auch die Bootsfahrt auf dem Sambesi wird zum besonderen Erlebnis: Bis 21 Uhr gleiten die Boote durch die abendliche Landschaft und eröffnen neue Perspektiven auf Flusspferde, Antilopen und Co. Wer den Zoo kennt, wird ihn hier noch einmal neu entdecken.

Wer noch tiefer in die Tierwelt eintauchen möchte, kann sich an jedem Late-Zoo-Abend auf eine exklusive Spontansafari mit anschließender Tierfütterung freuen. Tickets sind jetzt schon online verfügbar.

Der Late-Zoo wird unterstützt von tierisch musikalischen Partnern: **Radio Hannover** und **Jazz Club Hannover**. CM

Der Jazz Club Hannover hat für jeden Termin eine eigene Band kuratiert, die auf der Bühne in Yukon Bay auftritt. So entsteht an jedem Late-Zoo-Abend

Radio Hannover 100,0



Wussten Sie schon?

Late-Zoo

Immer donnerstags vom
25. Juni bis 30. Juli 2026
von 16:30 – 22:00 Uhr
Eintrittspreis (Erw.) 18,70 €
**Für ZooCard-Inhabende
inklusive!**

Spontansafaris:
5,00 € pro Person



Jetzt
buchen!



Noch mehr Erlebnis: Weitere Veranstaltungshighlights



Nacht der Erlebnisse

21./22. & 27./28./29. August

An diesen Abenden verwandelt sich der Erlebnis-Zoo in eine große Bühne: Von faszinierender Akrobatik bis hin zu herzhaften Lachern wird für jede Emotion gesorgt.

Open-Air-Kino

08. – 11. & 15. – 18. September

Zoomania, Der Teufel trägt Prada, Mamma Mia! Beim Open-Air-Kino im Zoo wird vor tierisch toller Kulisse gemeinsam gelacht, geweint und mitgefiebert. Der Abendspaziergang durch ausgewählte Zoo-Bereiche ist vor dem Filmstart inklusive.



Canadian Night

10. Oktober

Ein Abend in Yukon Bay ganz im Zeichen Kanadas: Musik, Unterhaltung und besondere Genussmomente direkt neben Wölfen, Eisbären und Präriehunden.

Laternenabende

06. – 08. & 13. – 15. November

Wenn unzählige bunte Lichter durch den Zoo ziehen, entsteht ein ganz besonderer Abend für die ganze Familie und ein leuchtender Auftakt in die dunkle Jahreszeit.

Eisstockschießen

Termine im November und Dezember

Winterliche Geselligkeit trifft Teamgeist: Beim Eisstockschießen wird der Zoo-Bauernhof zur gemütlichen Eventlocation für Familien, Freundesgruppen sowie Arbeitskolleginnen und -kollegen.



Alle Events,
Infos und
Tickets

Anzeige

GEMEINSAM DIE WELT ENTDECKEN MIT TUI

Spaß und Action für Familien

TUI steht für unvergessliche Urlaubsmomente voller Vielfalt und besonderer Augenblicke. In den TUI KIDS CLUBS erwarten Familien ein abwechslungsreiches Programm mit viel Raum für echte Erholung. Qualifizierte, deutschsprachige TUI Guides begleiten die kleinen Gäste mit Herz und Expertise durch erlebnisreiche Tage voller Spaß, Bewegung und Kreativität. Ob entspannt per Flugreise in die schönsten Regionen Europas oder ganz flexibel mit dem Auto – jeder Urlaub beginnt mit großer Vorfreude auf die wohl schönste Zeit des Jahres.

Mit etwas Glück können Sie selbst schon bald die Vorteile der TUI KIDS CLUBS entdecken. Wir verlosen einen unvergesslichen Familienurlaub im **TUI KIDS CLUB Van der Valk Linstow** im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte. Als besonderes Highlight verlosen wir einen **Gutschein für vier Nächte in einem Ferienhaus für zwei Erwachsene und zwei Kinder (bis 12 Jahre)**. Freuen Sie sich auf ein Erlebnisbad und abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie.

Teilnahmezeitraum: 6. Juli 2026 bis 5. Oktober 2026

UND ES GIBT NOCH MEHR ZU GEWINNEN!

Ein weiteres Highlight: ein **viertägiger Aufenthalt mit Halbpension im TUI KIDS CLUB Rhön Park Aktiv Resort** für eine Familie mit bis zu zwei Kindern (bis 10 Jahre). Ein echtes Paradies für alle, die Natur und Wintersport lieben, mit einer Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten: von der Fun-Wiese unter freiem Himmel bis hin zur Indoorhalle „Rhön Play“ ist hier immer für Abwechslung gesorgt.

Teilnahmezeitraum: 6. Oktober 2026 bis 5. Januar 2027

Einfach den **QR-Code scannen und mitmachen!**
Viel Glück!



TUI Kids Club Van der Valk Linstow



TUI KIDS CLUB Rhön Park Aktiv Resort

KURZ NOTIERT!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Zoo Hannover gGmbH
Redaktion ZOO-Journal
Adenauerallee 3
30175 Hannover
Tel.: 0511/93677-0
Fax: 0511/93677-995
zoojournal@erlebnis-zoo.de
www.erlebnis-zoo.de

V.i.S.d.P.: Celine Machens

Redaktion: Dr. Simone Hagenmeyer (SHA),
Celine Machens (CM), Kathrin Röper (KR),
Kim Wagner (KW)

Anzeigen: Stefanie Hentschel, Christine Sander

Gestaltung: Andreas Weiß,
Kristina Haase (Kinderseiten)

Druck: Sattler Media GmbH
Carl-Zeiss-Straße 4, 32549 Bad Oeynhausen

Fotos: Aaron Leithäuser, Adobe Stock,
Axel Weber, Florian Petrow, Heiko Werning
(Citizen Conservation), Ingo Treuherz,
Jutta Scholz, Markus Lampe, Martin Bargiel,
Pixabay, Tillmann Konrad, Ulf Lehmann,
Zoo Hannover gGmbH

Für unverlangt eingesandtes und nicht
mit einem Urheberrecht gekennzeichnetes Bild-
und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Widerrufshinweis:

Sie können der Zusendung des „ZOO-Journal“
bzw. anderer postalischer Informationen der
Zoo Hannover gGmbH jederzeit widersprechen,
entweder mit formlosem Schreiben an
Zoo Hannover gGmbH, Adenauerallee 3,
30175 Hannover, per E-Mail unter
zoojournal@erlebnis-zoo.de oder
telefonisch unter 0511/93677-0.



MITMACHEN UND GEWINNEN!

**Gewinnen Sie Tickets für die Nacht der Erlebnisse
am 21. oder 27. August 2026**

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für die Nacht der Erlebnisse am 21.
oder 27. August. Wer gewinnen möchte, kann online unter
erlebnis-zoo.de/zoo-journal teilnehmen.

Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 14. August 2026.
Die Teilnehmenden werden schriftlich benachrichtigt.

Scannen und
mitmachen!



In Zusammenarbeit mit dem

**Feuerwerk
Turnkunst**

Präsentiert von

**antenne
NIEDERSACHSEN**

Ausgestattet von

Rent.Group

**NACHT DER
ERLEBNISSE**

21. / 22. UND 27. / 28. / 29.

AUGUST 2026 ★

DIE SCHILDKRÖTEN SIND LOS

Auf Spurensuche in Hannover mit tierischen Gewinnen

Während Sie auf die Rückkehr der Seychellen-Riesenschildkröten ins neue Reptilium warten, sind sie in Hannover und der Region schon zu finden.

Vom **03. Juli bis zum 15. August** werden kleine Schildkröten mit Gewinnen versteckt. Alle Informationen und Hinweise erhalten Sie auf **Instagram: @erlebniszoohannover**.

SPENDEN UND GUTES TUN!

Unterstützen und Zukunft gestalten

Wenn Sie den Bau des Schildkröten-Warmhauses oder den Umbau der Spitzmaul-Nashorn-Anlage unterstützen möchten, spenden Sie über den Link hinter dem QR-Code.

Der Zoo freut sich über Ihre Unterstützung!

Scannen und
Gutes tun!



URLAUBSREGION HANNOVER

Erfrischend: Wo das kühle Nass lockt

„Wenn ich diesen See seh', brauch' ich gar kein Meer mehr.“ Dieser begeisterte Ausruf voller Daseins-Freude gilt für alle Seen in und um Hannover. Was sich hier alles für den Wassersport anbietet, ist von überraschender Vielfalt. Aktive Jugendliche und Erwachsene freuen sich ebenso wie Familien mit kleinen und größeren Kindern auf warme Sommertage am, im und auf dem Wasser.

Blauer See mit Schäferwagen

So beginnen Träume. Am weißen Strand von – na? Richtig: Garbsen. Da warten 600 Meter feinkörniger Sand am Blauen See auf alle Sonnenhungrigen und Wasserfans. Die Wasserski-Seilbahn bietet Funsport vom Feinsten. Wakeboarden ist auch in. Der Aqua Park mit 17 verschiedenen Angeboten wie Kletterberg, Rutschen, Schaukel und Runways macht Laune. 60 Meter Wasserrutsche, Spielplatz, Biergarten, Grillflächen und Adventure-Minigolf (die einzige Anlage in der Region) sind auch gleich nebenan. Tipp: Hier lässt es sich auch trefflich Übernachten – im Tinyhaus, im Schäferwagen oder in urigen Waldhäuschen.

Trendsport: Stand-Up-Paddling

SUP – Stand-Up-Paddling, im Stehen Paddeln, liegt im Trend und ist einfach zu lernen. Wer auf seinem oder dem geliehenen Board das Gleichgewicht gefunden hat, paddelt sich gemütlich aufrecht stehend über Seen und Flüsse in der Region. Beliebte sind der Blaue See, das Steinhuder Meer, der Altwarmbüchener See und das „Strandleben Hannover“ am Zusammenfluss von Ihme und Leine im Stadtteil Linden (mit Strandbar). Auch Kurse werden angeboten. Die SUP-Schule Hannover und die Weser-Erlebnis Kanutouristik sind ebenfalls erste Adressen. Ahoi!

Die perfekte Welle – Surfen auf der Leinewelle

Surfen mitten im Herzen der Altstadt: die Leinewelle bringt Surfvergnügen auf einer stehenden Welle direkt ans Hohe Ufer.



Maschsee-Fieber

Im Maschsee-Fieber

Es sind diese einmaligen Panorama-Blicke auf das Neue Rathaus, die Marktkirche und die übrige Silhouette der City Hannovers. Der Maschsee bietet Flair vom Wasser aus. Und da geht es gemütlich zu, etwa auf dem Üstra-Boot, im geliehenen Tretboot, beim Rudern oder Segeln. Auch Schwimmen und Chillen ist möglich – das Maschseestrandbad breitet sich malerisch am Südufer aus. Maschsee ist Südsee auf Hannöversch.

Auf der Leine schippern

Drei Personen in einem Boot – das ist schon ein guter Start. Paddeln auf der Leine ist etwas für Genießer. Der Kanuverleih Hannover hat dazu schnittige Boote und allerbeste Tipps. Es geht nahe am Maschsee los und endet an der Limmer Schleuse beispielsweise. Danach Grillbuffet im Freien – wie wär's?



Blauer See



Stand-Up-Paddling

Wussten Sie schon?

Unter [visit-hannover.com/wassersport](https://www.visit-hannover.com/wassersport) gibt es alle Infos zum Thema Wassersport. Weitere Anregungen für die Planung Ihres Hannover-Programms finden Sie unter [visit-hannover.com/urlaubsregion](https://www.visit-hannover.com/urlaubsregion)

Afrika? Wir waren da!

Als Ihr Reisebotschafter aus Hannover kennen wir unsere Ziele nicht aus Katalogen, sondern aus eigener Erfahrung. Profitieren Sie von unseren persönlichen Reiseerfahrungen und erleben Ihre ganz individuelle Fernreise. Folgen Sie uns auf unseren Spuren:

www.die-reisebotschafter.de

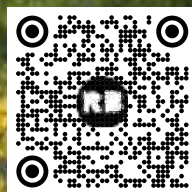


Bild: South Africa tourism